

Erschienen am 11.05.2009 00:00

### Die Wunden der Liebe

Das Theater Hof zeigt mit "Romeo und Julia" wieder eine ausgezeichnete Produktion des Schauspiels. So wird ein 400 Jahre altes Stück auch für junge Leute zum Erlebnis.

Von Kerstin Starke

**Hof** - Shakespeare hatte - wie seine Zeitgenossen - keinerlei Skrupel, sich bei anderen Autoren zu bedienen oder vorhandene Stücke mit eigenen Einfällen aufzupeppen. Eine Freiheit, die sich, hie und da, auch Regisseurin Nicole Müller bei ihrer Version der berühmten Liebesgeschichte genommen hat. Und zwar erfolgreich: Mit "Romeo und Julia", ihrer ersten Abend-Inszenierung auf der großen Bühne, ist ihr eine Arbeit gelungen, die vor allem für ein junges Publikum unbedingt empfehlenswert ist. Die Zuschauer der Premierenvorstellung am Samstag waren begeistert von so viel anrührender Intimität bei gleichzeitiger Frische. Das ist Shakespeare zum Angewöhnen.

Zottelperücken à la "Tokio Hotel" verfremden fast bis zur Unkenntlichkeit Hauptdarsteller Jörn Bregenzer als Romeo wie auch seine Freunde Benvolio (Christopher Weiß) und Mercutio (John Peter Altgelt als hinreißend komischer, bis zum letzten Atemzug frecher Halbstarker); die Frisuren sind optische Hilfsmittel, Musikeinspielungen aus Disco- und Pop-Szene akustische, mit denen die Regisseurin die moderate Versetzung des Stückes ins Hier und Heute erreicht. Allerwichtigstes Vehikel dabei ist aber die drastische, unverblünte, poetische und fast immer witzige Sprache, die sich in leidenschaftlichen Ausbrüchen Julias, in pubertären Pöpeleien Mercutios oder auch in taktierenden Sentenzen Pater Lorenzos Gehör verschafft.

Die Darsteller werden dieser Sprachkunst in Stimme und Ausdruck gerecht. Allen voran Jörn Bregenzer, der vom unglücklich, aber oberflächlich Verliebten in einem einzigen Augenblick zum ernsthaft, nun nur noch ein Ziel verfolgenden wahrhaft Liebenden wird. Dieser Moment, in dem er und Julia die Liebe auf den ersten Blick empfinden, verändert auch das Leben des Mädchens. Nina Machalz spielt eindrucksvoll die blutjunge Capulet, die sich vom gehorsamen Lämmchen ihrer Amme zu einer entschlossenen, auch vor Täuschung nicht zurückschreckenden Frau entwickelt. Im Moment der "Verwundung" durch ihre gegenseitige Liebe entziehen sich beide für immer den Macht- und Kriegsspielen ihrer Eltern (Peter Kampschulte und Anja Stange in den blauen Gewändern der Montagus steif und wortkarg); auf der Gegenseite Polina Bachmann als Strippen ziehendes, rot-weiß gekleidetes Familienoberhaupt der Capulets, die die Tochter an den sympathischen, aber farblosen Paris (Jens Hollwedel) los werden will.

Wirklich auf der Seite der Liebenden sind nur die Amme (Angelika Koppmann: liebevoll naiv und um Julia besorgt) und Pater Lorenzo (Wolfgang Kaiser als hilfsbereiter Vertrauter Romeos); sie sind einerseits so etwas wie die komischen Alten, andererseits setzen sie die eigentliche Katastrophe - den Tod der Liebenden - durch ihre Verschwörung erst in Gang.

Wie zu Shakespeares Zeiten entfaltet das Stück seine starke Wirkung auf einer fast leeren Bühne. Die aber, von Thomas Mogendorf erfrischend anders gestaltet, bietet viele Räume; unterstützt durch ein sich je nach Schauplatz veränderndes buntes Fenster. Eine Treppenlandschaft im Profil, an deren Kopf viele Türen Auf- und Abtrittsmöglichkeiten bieten, ist Kampfplatz, Bettstatt, Gruft und Thronsaal in einem; ja sogar die Balkonszene entfaltet sich mühelos vor dem geistigen Auge des Zuschauers: Wenn Julia, auf der obersten Stufe stehend, mit dem im nächtlichen Garten verborgenen Romeo spricht; in Hof befindet sich Darsteller Bregenzer im entferntesten Winkel des Orchestergrabens. Somit sind Höhenunterschied und Entfernung der Liebenden gewahrt.

Diese Distanz überwinden Romeo und Julia, das "unsternbedrohte", also von bösem Schicksal gezeichnete Liebespaar, scheinbar nur durch den Tod. Und doch wird ihnen diesmal so etwas wie ein Happy End gewährt: Bei Nicole Müller dürfen sie sich, schon sterbend, noch ein letztes Mal umarmen.

**Nächste Vorstellungen am 5., 6. und 7. Juni.**

artikel merken

« Zurück



Drucken



Speichern



Versenden

Nach Oben ↑

---

**Kommentare zum Artikel**